Ergonomie

Ermüdungsfreieres Arbeiten mit Ultraschall-Inserts?

Als ich das erste Mal davon hörte, dass für das Cavitron eine neue Griffform entwickelt werden sollte, erstaunte mich das etwas. Die Funktionalität der bestehenden Inserts war bereits sehr gut, die neun Focused Spray 30K-Spitzen ermöglichten schon ein problemloses Arbeiten, auch an schwer zugänglichen Stellen der Wurzelanatomie. Dennoch wurde die Entwicklung eines Handstücks mit einem deutlich anderen Griffdurchmesser und einer neuen, softeren Oberfläche, die einen zuverlässigeren Abrutschschutz bieten sollte, umgesetzt.

Susanne Steindam/Peine

▲ **Abb. 1:** Die Anwendung mit Cavitron am Patienten.

„**Ein größerer Griffdurchmesser** bedeutet ein größeres Vergnügen, mit dem Cavitron FITGRIP zu arbeiten." – Mit dieser leicht provokanten Aussage wirbt der Hersteller für sein Produkt. Dass sie tatsächlich zutrifft, konnte ich beim Ausprobieren in meiner Praxis selbst feststellen.

Die diesmal so entscheidende Veränderung ist die passende Kombination der Einzelelemente: Der vergrößerte Griffdurchmesser sorgt für eine deutlich entspanntere, angenehmere Arbeitshaltung der Finger und entlastet so die ganze Hand. Ich muss nicht mehr so spitz zugreifen, das Daumensattelgelenk ist deutlich entlastet und auch die Muskelansätze am Radiusköpfchen werden durch die lockerere Handhaltung deutlich weniger beansprucht, was ein geringeres Risiko für ein Karpaltunnelsyndrom bedeutet.

Die softe Oberfläche mit ihrer Riffelung sorgt für einen guten Abrutschschutz, selbst bei feucht gewordenen Handschuhen.

Trotz des größeren Umfangs der FITGRIP-Inserts bleibt eine gute Sicht auf das Arbeitsfeld erhalten, im Bereich der

Abb. 2

Abb. 3

▲ Abb. 2: Die Cavitron FitGrip-Inserts mit größerem Griffdurchmesser. Die Gefahr, abzurutschen, wird durch das wellenförmige Design verringert. ▲ Abb. 3: Cavitron® Plus – Ultraschall-Scaler für die supra- und subgingivale Belagentfernung.

hinteren Molaren erhöht es diese häufig sogar noch, da die Wangenschleimhaut durch das Instrument besser abgehalten wird.

Die Möglichkeit, die FITGRIP-Inserts im Thermodesinfektor aufzubereiten und im Autoklaven zu sterilisieren, realisiert in der Praxis eine standardisierte Vorgehensweise der Reinigung und Sterilisation entsprechend der aktuellen Hygienerichtlinienverordnung.

Die FITGRIP-Inserts stellen eine sehr komfortable und sinnvolle Weiterentwicklung der Cavitron Bellissima-Inserts dar und entlasten dort deutlich, wo eine dauerhafte und hohe körperliche Belastung der Behandler/-innen anfällt. Weniger Ermüdungserscheinungen in der Hand, weniger Arbeit der Haltemuskulatur im Unterarm sind das Ergebnis und im Laufe eines Praxistages ein sehr entscheidender Moment.

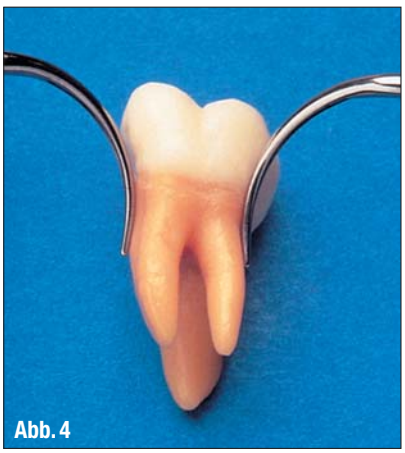
Abb. 4

▲ Abb. 4: Passgenaue Adaption der slimLINE-Inserts.

Ich persönlich war eher skeptisch, ob diese Entlastung so deutlich spürbar sei und ob die softe Oberfläche trotz Desinfektion und Sterilisation langfristig ansprechend aussehe. Mein Fazit: Die Entlastung war bereits nach wenigen Patienten zu bemerken und auch nach den Reinigungs- und Sterilisationsverfahren blieb die Oberfläche der FITGRIP-Ultraschallansätze soft und farbecht. Den Komfort, den die FITGRIP-Inserts bieten, möchten weder ich noch meine Kollegen/-innen in der Praxis wieder missen. ◀◀

>> KONTAKT

Susanne Steindam, ZMF
Praxisberatung und praxisinterne Schulungen
Windmühlenwall 24
31224 Peine
E-Mail: s.steindam@gmx.de

Hager & Werken
Ackerstraße 1
47269 Duisburg
Tel.: 0203 99269-0
Fax: 0203 299283
E-Mail: info@hagerwerken.de
www.hagerwerken.de